

Niederschrift
der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 15.10.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:35 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

stellv. Vorsitzende/r

Herr Sebastian Lange

Mitglieder

Frau Kerstin Brusch

Frau B.Sc. Josefine Anika Kämpers

Herr Tino Rietesel

Frau Brigitta Tornow

Vertreter

Frau Doreen Breuer

Frau Susanne Lewing

Frau Anne Zabel

Vertretung für Herrn Mathias Reeck

Vertretung für Herrn Peter Paul

Vertretung für Herrn Thoralf Pieper

Protokollführer

Frau Birgit König

von der Verwaltung

Frau Silvia Hacker-Hübner

Herr Mario Hilbert

Frau Kristina Wilcke

Gäste

Frau Solveig Wieck

Herr Daniel Spranger

Frau Stefanie Patzelt

Frau Verena Schmidt

Frau Liane Kroß

Frau Miriam Weber

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 27.08.2019
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Bezuschussung des Frauenschutzhauses in Stralsund
Vorlage: B 0060/2019
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Sitzgelegenheiten in Wohngebieten
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0066/2019
- 4.2** Stadtteilbeauftragte - Wie ist der Stand der bisherigen Arbeit; zukünftige Projekte/ Aktivitäten
- 4.3** Vorstellung der Gleichstellungsbeauftragten der Hansestadt Stralsund
- 4.4** Themen Arbeitsplan 2019/2020
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende, Frau Ehlert, geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird von den Ausschussmitgliedern ohne Änderungen und Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 27.08.2019

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 27.08.2019 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Bezuschussung des Frauenschutzhauses in Stralsund
Vorlage: B 0060/2019

Frau Hacker-Hübner erläutert die Vorlage. Sie informiert über den Träger und die Personalausstattung. Weiter geht sie auf das Grundstück, das Gebäude und notwendige Sanierungsarbeiten ein.

Bisher hat es vom Landkreis Vorpommern-Rügen keine Entscheidung zu einer Beteiligung gegeben, daher sind in der Vorlage nur Zuschüsse der Hansestadt Stralsund sowie Landesmittel enthalten, um die Arbeitsfähigkeit des Frauenschutzhauses zu sichern.

Auf Nachfrage stellt Frau Hacker-Hübner klar, dass das Frauenschutzhaus keine Förderung erhält, wenn die Mittel durch die Stadt nicht bereitgestellt werden.

Frau Hacker-Hübner erwartet die Entscheidung einer Bezuschussung durch den Landkreis zeitnah. Weiter stellt sie klar, dass auch Frauen aus dem Umland von Stralsund im Frauenschutzhaus Stralsund aufgenommen werden.

Frau Ehlert verdeutlicht die Wichtigkeit der Zustimmung zur Vorlage, da ggf. eine Schließung drohen würden, sollte es keine finanzielle Unterstützung geben.

Frau Ehlert bittet Frau Hacker-Hübner zur nächsten Sitzung mitzuteilen, wie viel Frauenschutzhäuser es in M-V gibt. An die Stralsunder Vertreter im Kreistag richtet sie die Bitte, das Problem im Kreistag zu thematisieren. Auch eine Beratung in den Fraktionen der Bürgerschaft erachtet sie als dringend

Es gibt keine weiteren Fragen zur Vorlage.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0060/2019 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Sitzgelegenheiten in Wohngebieten
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0066/2019

Frau Wilcke informiert, dass am 17.10.2019 ein Termin mit den Wohnungsgesellschaften der Stadt stattfindet. Danach kann der Ausschuss aussagekräftig informiert werden.

Frau Ehlert schlägt vor, die Angelegenheit auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Sie lässt über den Vorschlag abstimmen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 4.2 Stadtteilbeauftragte - Wie ist der Stand der bisherigen Arbeit; zukünftige Projekte/ Aktivitäten

Frau Wieck stellt sich als Projektkoordinatorin vor. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung des Quartiersmanagements. Derzeit wird in den Bereichen Frankenvorstadt, Grünhufe und Knieper West Stadtteilarbeit angeboten. Es gibt derzeit 3 MitarbeiterInnen.

Frau Schmidt erläutert das Projekt „Soziale Stadt“ welches die Grundlage für die Stadtteilarbeit stellt. Sie teilt mit, dass es in Grünhufe seit 2003 die Stadtteilkoordination gibt. Sie nennt Zahlen und Fakten bezüglich der Arbeitslosenquote, des Ausländeranteils und der Hilfeempfänger.

Weiter geht sie auf die Aufgaben der Koordination ein und verteilt Anschauungsmaterial. Frau Schmidt teilt weiter mit, dass es einen Beirat gibt, dem die 3 großen Wohnungsunternehmen der Hansestadt, 2 Vertreter des Bauamtes, die Wirtschaftsförderung sowie Frau Wieck von der SES als Projektverantwortliche angehören.

Sie informiert zu den Aufgaben, berichtet über die Arbeit des Beirates und geht auf die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder der Koordinatoren ein.

Für jeden Stadtteil gibt es einen Verfügungsfond in Höhe von 20T€.

Frau Schmidt geht auf die Räumlichkeiten der Stadtteilkoordination in Grünhufe ein und informiert über die Angebote, die dort vorgehalten werden.

Im Laufe eines Jahres wird eine Vielzahl von Veranstaltungen angeboten und durchgeführt. In diesem Jahr wurde besonderes Augenmerk auf Ehrenamtler gelegt.

Frau Schmidt erinnert, dass es seit 2004 keine Streetworker mehr gibt. Danach gab es bis 2010 noch einen Jugendclub. Als dieser geschlossen wurde, übernahm das Kreisdiakonische Werk die offene Jugendarbeit bis August 2016., auch die Angebote der Verkehrswacht wurden im Jahr 2016 eingestellt.

2019 konnte der Verkehrsgarten neu eröffnet werden, jedoch fehlen Mittel für die personelle Ausstattung und damit für weitergehende Angebote.

Seit 2018 gibt es eine Stelle in der Lutherkirche. Dortige Aktivitäten werden gut angenommen.

Abschließend fasst Frau Schmidt zusammen, dass das Rahmenangebot der Träger gut ist, jedoch die Stellen oft unbesetzt bleiben, da sie nicht lukrativ für die Bewerber sind.

Frau Schmidt bittet entsprechend um Unterstützung beim Finden von geeignetem Personal.

Zum Wohngebiet Franken-Vorstadt teilt Frau Schmidt mit, dass dieser seit 2007 in das Programm Soziale Stadt aufgenommen ist. Die Stadtteilkoordination ist hier seit 2008 tätig.

Es gibt eine ähnliche Struktur wie in Grünhufe. Auch in diesem Stadtteil werden verschiedene Aktionen durchgeführt. Durch die Stadtteilkoordination werden zudem bauliche Projekte, wie z.B. der Spielplatz in der Smiterlowstraße, begleitet.

Frau Schmidt erläutert die Angebote ein, die in diesem Stadtteil besucht werden können und macht deutlich, dass eine enge Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Familie, dem Kleewerk, dem Frauenschutzhaus und weiteren Netzwerken besteht.

Herr Spranger stellt sich als Stadtteilkordinator in Knieper West vor.

Er macht umfangreiche Ausführungen zu seiner Tätigkeit und Inhalte der Arbeit. Dazu verteilt er umfangreiches Material für alle Anwesenden.

Herr Spranger informiert zur Geschichte und zum Wachstum des Stadtteils.

Er informiert anhand einer Präsentation die Gegebenheiten des Stadtteils bezüglich Einwohner, Arbeitslosigkeit, Migrantenanteil usw..

Außerdem nimmt er Bezug auf Projekte, Initiativen und Ideen, die umgesetzt werden oder werden sollen, um den Stadtteil zu beleben und das Miteinander zu fördern sowie als Angebot für Jugendliche zu dienen. Zur Belebung des Stadtteils könnten auch kommerzielle Angebote, z.B. Tanzclub, beitragen.

Herr Spranger stellt fest, dass es ein Defizit an Sozialarbeiterstellen gibt.

Er teilt zur Sportanlage am Teichhof mit, dass diese kurzfristig umzäunt werden soll, um wieder genutzt zu werden. Derzeit ist eine Nutzung aufgrund von Vandalismus (z.B. Scherben) ausgeschlossen.

Herr Spranger betont, dass es wichtig ist, dass die Stadtteilkordinatoren gut vernetzt sind und viele Menschen erreichen (z.B. über die Bürgersprechstunde oder soziale und Printmedien).

Frau Ehlert dankt den Stadtteilkordinatoren für ihren enormen Einsatz für die einzelnen Stadtteile. Ihr Dank richtet sich ebenso an die freien Träger und die SIC, die es ermöglichen, dass Projekte erhalten werden.

Auf Nachfrage von Frau Kümpers erläutert Herr Spranger die Idee eines Garagenprojektes, in welchem sich die Jugendlichen eigenverantwortlich entfalten können. Die Betreuung soll durch einen Streetworker erfolgen. Ob sich das Projekt dann bewährt, soll monatlich geprüft werden.

Zur Frage von Frau Kümpers erklärt Frau Schmidt, dass sich die Vormittagsangebote im Jugendclub 2Day an ältere Stadtteilbewohner richten, die die Räumlichkeit mitnutzen können.

Frau Kümpers erkundigt sich, wie realistisch es sei, dass die Öffnungszeiten des Stadtteilzentrums in Knieper West verlängert werden.

Herr Spranger teilt mit, dass eine erweiterte Öffnung bis 20 Uhr vorgesehen ist. Zu prüfen ist, ob das Personal aufgestockt werden kann. Möglich wäre auch ein Einsatz von geeigneten Ehrenamtlichen.

Herr Lange erkundigt sich nach den Fußball/Basketball Veranstaltungen abends/nachts in Knieper West. Diese wurden seiner Kenntnis nach eingestellt.

Frau Kroß entgegnet, dass es diese Angebote, „Sport statt Gewalt“, noch gibt und diese auch genutzt werden.

Herr Spranger meint, dass dem Vandalismus entgegengewirkt werden kann, wenn Sportplätze vielfältige Angebote bereithalten, da dadurch eine größere Belebung auf dem Platz entsteht.

Zu den Stadtteilen Franken und Grünhufe erfragt Herr Lange, ob Angebote für Senioren vorgehalten werden und ob diese dann auch genutzt werden.

Frau Schmidt geht auf ihre Ausführungen zum Jugendclub 2Day ein. Außerdem gab es u.a. ein Theaterprojekt zusammen mit der Diakonie und dem Schulzentrum am Sund, bei dem Senioren interviewt wurden. Aufgeführt wurde das Theaterstück dann im Pflegeheim „Rosa Luxemburg“ und im Schulzentrum. Die Angebote werden von den Senioren angenommen.

Herr Lange bittet um Auskunft, ob sich die Stadtteilkordinatoren für die Aufgaben finanziell gut ausgestattet fühlen.

Frau Schmidt würde sich eine bessere finanzielle Ausstattung für die Kinder- und Jugendarbeit wünschen.

Frau Ehlert verweist hinsichtlich der geplanten Projekte und deren Umsetzung auf die Bedeutung von Fachkräften.

Frau Schmidt ergänzt, dass hinsichtlich des Personaleinsatzes langfristig gedacht werden muss, damit sich eine Konstanz entwickelt.

Frau Ehlert ist der Auffassung, dass das ehrenamtliche Engagement gewürdigt werden sollte. Als Beispiel nennt sie das Projekt „Grüne Farm“. Daher sollte auch in den Fraktionen in

Erwägung gezogen werden, diese Personen zur Auszeichnung des Ehrenamtes vorzuschlagen.

Herr Spranger bestätigt, dass dies anerkannt werden sollte.

Frau Schmidt ergänzt, dass im vergangenen Jahr eine sehr engagierte Person aus dem Stadtteil Grünhufe ausgezeichnet wurde.

Sie meint, dass auch das Ehrenamt Betreuung benötigt. Diesbezüglich wäre Unterstützung wünschenswert.

Frau Ehlert wiederholt ihre Anregung, besonders engagierte Ehrenamtliche als Anerkennung für die geleistete Arbeit zur Auszeichnung vorzuschlagen.

Außerdem merkt Frau Ehlert an, dass zur Durchführung von Projekten ggf. die Hochschule mit ins Boot geholt werden kann.

Herr Spranger berichtet, dass es bereits Kontakt mit der HOST gab.

Frau Ehlert hätte gerne am Stadtteilstfest in Knieper West teilgenommen. Sie bittet diesbezüglich für den nächsten Termin um eine Information.

Frau Ehlert schließt den Tagesordnungspunkt und dankt allen in den Stadtteilen engagierten Akteuren.

zu 4.3 Vorstellung der Gleichstellungsbeauftragten der Hansestadt Stralsund

Frau Hacker-Hübner stellt sich und das umfangreiche Aufgabengebiet der Gleichstellungsbeauftragten vor.

Sie geht auf die zahlreichen Projekte, Veranstaltungen und Netzwerkaktivitäten ein, bei denen sie sich engagiert.

Frau Ehlert dankt Frau Hacker-Hübner für die Vorstellung. Sie würde es begrüßen, wenn die Gleichstellungsbeauftragte an den Sitzungen des Ausschusses teilnimmt und regelmäßig Bericht erstattet. Des Weiteren wünscht die Ausschussvorsitzende Frau Hacker-Hübner viel Kraft und Energie für das Aufgabengebiet und hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Ausschuss.

Frau Kümpers erkundigt sich nach den Erfahrungen von Frau Hacker-Hübner, insbesondere im Bereich der aktiven Förderung von Frauen (z.B. Personalmanagement, Gender-Mainstreaming).

Frau Hacker-Hübner berichtet, dass sie diese Fragen in der Fraktion von Frau Kümpers bereits beantwortet hat. Sie geht auf ihren beruflichen Werdegang ein und weiß als Frau, dass sich Frauen noch immer durchsetzen müssen. Sie ist sich der Tragweite ihrer Aufgaben bewusst. Des Weiteren konnte sie durch ehrenamtliche Tätigkeiten in Pasewalk bereits weitreichende Erfahrungen sammeln, die das neue Aufgabengebiet betreffen.

Frau Ehlert stellt fest, dass kein weiterer Redebedarf besteht und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.4 Themen Arbeitsplan 2019/2020

Frau Ehlert stellt fest, dass bislang nicht viele Vorschläge zum Arbeitsplan eingegangen sind. Sie bittet die Ausschussmitglieder, die Zeit bis Ende Oktober zu nutzen, um Themenvorschläge zu unterbreiten.

Die Ausschussvorsitzende berichtet, dass Herr Reeck von der Fraktion CDU/FDP 8 Vorschläge eingereicht hat. Sie fasst diese kurz zusammen und verweist darauf, dass viele der Themen das Aufgabengebiet des Jugendhilfeausschusses tangieren.

Frau Ehlert betont, dass sie das Engagement von Herrn Reeck begrüßt.

Frau Lewing berichtet, dass die Zuständigkeiten in der Fraktion besprochen wurden und Herr Reeck auf diese hingewiesen wurde.

Frau Hacker-Hübner schlägt vor, die Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt, den Frauenpolitischen runden Tisch sowie die Sundine zu thematisieren.

Frau Kümpers bittet die Gleichstellungsbeauftragte, den Ausschuss über den aktuellen Stand der Entwicklung der Genderdiversity, vor allem in Führungspositionen in der Verwaltung und auf kommunaler Ebene, zu informieren.

Frau Hacker-Hübner sagt dies zu.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

Da es keine Themen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gibt und auch kein Redebedarf im nichtöffentlichen Teil angezeigt wird entfallen die weiteren Tagesordnungspunkte.

Frau Ehlert dankt für Mitarbeit und schließt die Sitzung.

gez. Sabine Ehlert
Vorsitzender

gez. Steffen Behrendt
Protokollführung